# Baukulturelle Bildung an Schweizer Schulen

**Zum Schluss fühlt BILDUNG SCHWEIZ einer spannenden Persönlichkeit auf den Zahn. Diesmal gehen drei Fragen an Kathrin Siebert, Geschäftsführerin von Archijeunes.**

**BILDUNG SCHWEIZ: Archijeunes verfolgt das Ziel, Baukulturelle Bildung im Bildungscurriculum zu verankern. Wieso ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler sich mit der Baukultur auseinandersetzen?**
KATHRIN SIEBERT: Baukultur betrifft uns alle und tagtäglich. Wir sind umgeben von Räumen, die auf uns wirken und uns prägen: der öffentliche Raum, die Landschaft, der Verkehr, Strassen, Plätze oder Wohnungen. Das sind Themen und Bereiche, mit denen Kinder und Jugendliche sofort etwas anfangen können, denn es handelt sich um ihren Nahraum, ihre unmittelbare Lebenswelt. Der Begriff Baukultur ist jedoch nicht einfach in der Handhabe und ist inhaltlich schwer greifbar. Vielleicht sollte man besser von Lebensraum sprechen, von Umweltgestaltung oder -bildung? Archijeunes will die Wahrnehmung und Sensibilisierung für die unmittelbare Lebenswelt fördern. Baukulturelle Bildung kann an Schweizer Schulen vielgestaltig mit Bezügen zu allen Fächern und überfachlichen Bereichen stattfinden. Das hat die von uns in Auftrag gegebene Studie «Baukulturelle Bildung an Schweizer Schulen. Analyse von Bestand und Bedarf» von 2019 eindrücklich und detailliert aufgezeigt.

**Inwiefern unterstützt Archijeunes Lehrpersonen, die Baukultur thematisieren sollen oder möchten?**
Auf unserer Plattform archijeunes.ch finden Lehrpersonen über 100 Unterrichtseinheiten nach Themen, Fachbereichen, Zyklen und Kompetenzen geordnet, die alle schon mindestens einmal umgesetzt wurden, also in der Praxis erprobt sind. Die Lektionen reichen von Architektur und Material über Raumplanung und Landschaftsarchitektur bis hin zu Städtebau und Raumwahrnehmung. Diese Angebote können von den

**Kathrin Siebert.** Foto: zVg

Lehrpersonen selbstständig umgesetzt werden. Es gibt aber auch ausserschulische Lernorte, die ihre Angebote vorstellen, wie das Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah in Zürich oder die K'werk Bildschulen in Basel und Zug. Ville en tête in Lausanne gehen über mehrere Wochen direkt in die Klassenzimmer und bieten verschiedene Lehr- und Lernformate an. All diese Angebote sammeln wir und stellen sie zur Verfügung. Ausserdem verlinken wir Expertinnen, Vermittler und Institutionen, sodass sich Lehrpersonen direkt an Fachpersonen wenden können, wenn sie diese in ihren Unterricht einbinden möchten. Und natürlich stehen wir auch persönlich für orientierende Gespräche zur Verfügung.

**Sie sind Historikerin und Architektin. Welche Erfahrung war ausschlaggebend für Ihre Studienwahl?**
Wenn Sie nach meiner persönlichen Erfahrung in Bezug auf meine Berufswahl fragen, so wirkt hier sicher meine ostdeutsche Herkunft nach. Sowohl Architektur als auch Geschichte wurden in dieser Gesellschaft in hohem Masse manipuliert und instrumentalisiert. In der Architektur fing das an beim Wohnungsbau, ging über vereinheitlichte Versorgungseinrichtungen bis hin zu typisierten Kinderkrippen- und Schulhäusern. Diese Bauten wiederholten sich endlos, egal ob sie in einem Dorf standen oder in einer Grossstadt. Hier wie da konnte man sich als Kind sofort orientieren oder aber verlaufen, weil eben alles gleich aussah. Mich hat zum einen interessiert, wie es baulich-räumlich, zum anderen wie es politisch, historisch und gesellschaftlich dazu kommen konnte und welche Wirkung das auf die Menschen hat. Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Architektur, Politik und Gesellschaft stellt sich immer wieder neu und beschäftigt mich bis heute. ■

## BILDUNG SCHWEIZ demnächst

### Fast blind – na und?!

Die Augen von Laura haben eine Sehschärfe von zehn Prozent. Die 14-Jährige leidet an einer seltenen Erbkrankheit der Netzhaut. BILDUNG SCHWEIZ bringt in Erfahrung, wie Laura ihren Alltag in der öffentlichen Schule meistert.

### FLY mit Rückenwind

Im Sozialprojekt «FLY» erhalten Jugendliche in schwierigen Lebensphasen die Möglichkeit, mit jüngeren Kindern zu arbeiten. Dies soll ihnen für ihre persönliche Entwicklung helfen. BILDUNG SCHWEIZ zeigt auf, wie FLY funktioniert.

### Lernen mit Düften

Düfte können als Lernmittel eingesetzt werden. Wie wirken Duftstoffe auf das Hirn und weshalb lassen sie sich als Lernhilfen verwenden?

**Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Februar.**

gedruckt in der schweiz

Umschlag gedruckt auf LuxoArt Samt, matt, FSC

Inhalt gedruckt auf UPM Star matt 1.2 H FSC, holzhaltig

Wer sich für das Papier interessiert, findet es im Internet unter: UPM Star Matt 1.2 H

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12703-1912-1001

BILDUNG SCHWEIZ
Erhältlich im App Store